

Interpellation

Interpellation Doris Königer und Andreas Frank: Der nächste Frühling kommt bestimmt - Velostation als Versuchsbetrieb; schriftlich

Doris Königer und Andreas Frank sowie 31 Mitunterzeichnende reichten am 16. November 2004 die genannte Interpellation ein. Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

1. Massnahmen zur Förderung des Veloverkehrs haben in der Verkehrspolitik der Stadt St.Gallen einen hohen Stellenwert. So konnten im Rahmen der seinerzeitigen Veloinitiative mit einem Rahmenkredit verschiedene durchgehende, gesicherte und im Verkehrsablauf bevorzugte Velorouten eingerichtet sowie zahlreiche Abstellplätze für Zweiräder in der Innenstadt und weiteren Standorten erstellt werden. Im Bereich des Hauptbahnhofes, der wichtigsten Umsteigestelle zwischen Langsamverkehr und öffentlichem Verkehr, fehlt aber eine eigentliche Velostation wie in anderen Städten. Wie in der Interpellation richtig ausgeführt wird, soll mit der Fachhochschule und dem neuen Bahnhofzugang Nord eine grosse, bewachte und bediente Velostation unmittelbar bei der Unterführung zu den Bahnhofperrons erstellt werden. Die Volksabstimmung über das Projekt Fachhochschule ist im Kanton im Jahre 2006 vorgesehen, bis zur Fertigstellung der Bauten und Anlagen und bis zur Inbetriebnahme der neuen Velostation werden somit noch einige Jahre vergehen.
2. In dieser Ausgangslage und in Anbetracht der unbestrittenen Bedeutung und des Bedarfes für eine Velostation in Bahnhofnähe ist eine Übergangslösung grundsätzlich zu unterstützen. So kann eine rasche Förderungsmassnahme für den Veloverkehr umgesetzt werden, neben dem kurzfristig verbesserten Angebot können aus einem provisorischen Betrieb auch Rückschlüsse auf die geplante definitive Velostation gezogen werden. Probleme ergeben sich allerdings im Zusammenhang mit dem Standort für eine solche provisorische Velostation: An sich wäre ein Standort im Süd-Osten des Bahnhofgeländes im Bereich der Ein- und Ausfahrt zur Tiefgarage Rathaus aufgrund der Bedürfnisse des Veloverkehrs ideal. Die Abklärungen haben aber gezeigt, dass eine Velostation mit

den entsprechenden Einrichtungen an diesem engen Platz zwischen Bahngeleisen und Strassen nicht möglich ist. Hinzu kommen noch die Beeinträchtigungen, die sich hier während den Sanierungsarbeiten am Rathaus ergeben. Die Evaluierung weiterer möglicher und geeigneter Standorte in unmittelbarer Bahnhofsnähe hat als einzige Möglichkeit einen Standort auf der Nordostseite des Bahnhofes unmittelbar beim Treppenaufgang der Unterführung Ost ergeben. Die dortige und für diesen Zweck nutzbare Parzelle zwischen der Rosenbergstrasse und den Bahngeleisen gehört den SBB. Auf diesem Grundstück besteht bereits ein gedeckter Veloabstellplatz, der von der Stadt betrieben wird und gut ausgelastet ist. Hier könnte mit einer provisorischen baulichen Lösung grundsätzlich eine zusätzliche Velostation eingerichtet werden. Dazu bedarf es aber noch einiger Abklärungen, besonders auch der Zustimmung der SBB als Grundeigentümerin, vor allem für die Beanspruchung von zusätzlicher Bodenfläche.

3. Der Stadtrat hat die zuständigen Verwaltungsstellen beauftragt, die Idee einer Übergangslösung und eines Probebetriebes für eine betreute Velostation am genannten Standort möglichst rasch genauer zu prüfen. Dazu gehören die eigentums-mässigen, baulichen und betrieblichen sowie die kostenmässigen Belange. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse wird der Stadtrat dann entscheiden, ob ein solcher Probebetrieb einzurichten ist, allenfalls wird es dafür - je nach Kostensituation - auch einen Beschluss des Stadtparlamentes benötigen. Es ist allerdings darauf hinzuweisen, dass für ein derartiges Projekt bisher keine Mittel in der Planung enthalten sind.
4. In der zweiten Frage der Interpellation wird angeregt, einen solchen Probebetrieb als Arbeitslosenprojekt zu führen. Diese Idee ist ebenfalls in die weiteren Abklärungen aufzunehmen, grundsätzlich wäre dies sicher eine gute Möglichkeit mit Vorteilen in sozialer Hinsicht.
5. Schliesslich wird in der dritten Frage der Interpellation ein Betrieb in der Rathausgarage, ähnlich wie in der Stadt Biel angeregt. In Biel wurden 12 Autoabstellplätze in einer bahnhofnahen Tiefgarage aufgehoben und damit Platz für rund 400 Velos geschaffen. Würde dies auf die Rathausgarage der Stadt St.Gallen übertragen, würde sich die dortige Zahl der Autoabstellplätze um rund 1/8 reduzieren. Das jetzige Angebot an Parkiermöglichkeiten in der Tiefgarage Rathaus entspricht jedoch einem eindeutigen und ausgewiesenen Bedarf. Die Auslastung der Rathausgarage ist demgemäss auch sehr gut, sie betrug (vor dem Rathausbrand) werktags in der Zeit von 11.00 bis 19.00 Uhr mehr als 95 %. In der näheren Umgebung des Bahnhofes besteht derzeit neben dem Rathaus lediglich noch die Tiefgarage im Neumarkt. In dieser Situation ist es nicht gerechtfertigt, das Parkplatzangebot im Rathaus deutlich zu reduzieren, vielmehr ist im Sinne der vor-



stehenden Ausführungen eine Übergangslösung bis zur neuen Velostation beim Bahnhof Nord anzugehen.

Der Stadtpräsident:
Hagmann

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Interpellation vom 16.11.2004

